

gen Forscher mit guten Gründen entgegenstehen. Daß die Baiern Ostgermanen waren (S.70), wird sehr schwerem Zweifel begegnen, die philologischen Gründe sprechen nicht dafür, ja selbst wenn die Baiernvielleicht aus dem Osten eingewandert wäre, wären sie deshalb noch nicht Ostgermanen gewesen. Für die mittelalterliche bairische Geschichte ist freilich dieses Problem von nebensächlicher Bedeutung, viel wichtiger ist die Frage der Hauptstadt und ihrer Verlegung von Lorch nach Regensburg; sie steht im Mittelpunkt von Z.s. Ausführungen ¹⁾.

Z. stützt seine Beweisführung auf Arbeo's um 770 verfaßte vita Haimhrammi. Der Quellenwert dieser vita ist aber sehr umstritten. Levison spricht von der "eigenartigen Verbindung von Schwulst und Barberei" der Sprache des Freisinger Bischofs ²⁾; dieser Umstand verbietet wohl, den Wortlaut allzu scharf zu interpretieren. Auch sind die Texte nicht einwandfrei. Br. Krusch bringt in den neuen Ausgaben ³⁾ zwei Handschriftengruppen zum Abdruck, von denen die erste (A) einen offensichtlich verderbten und nahezu unverständlichen Text wiedergibt. Dort wird, wie Z. annimmt, in cap. 5, wo von den durch die Awaren an der Enns angerichteten Zerstörungen berichtet wird, von einer depopulata urbs, also gesprochen und dabei der Singular gebraucht; darauf stützt sich Z. (S.100 f). In dieser Gegend habe es damals keine größeren Siedlungen außer Lorch gegeben, infolgedessen könne unter der depopulata urbs nur Lorch gemeint gewesen sein. Da aber die Reise Emmerams, der vom fränkischen Hausmeier geschickt worden sei, bald nach 700 erfolgt sei (S.102f) und Emmeram ursprünglich zu den Awaren ziehen wollte, wovon ihn erst der Bayernherzog mit dem Hinweis, daß mit den Awaren Kriegszustand herrschte, abgebracht habe, sei die Zerstörung Lorchs um 700 erfolgt. Arbeo sagt von Regensburg, daß es aus behauenen Steinen erbaut zur Hauptstadt herangewachsen sei. (in metropolim in arce decreverat (A), in metropolim arcem)

1) Über die Lorcher Frage vgl. die wohl abgewogene Darstellung von M. Heuwieser, Geschichte des Bistums Passau, 1939, S.60-89.

2) NA, 28 (1903) S.312.

3) MG, SS rer. Mer., 4 und SS. rer. Germ. 1. u. sch. (1920), S.33 capp.4-7.

Levison in

B. Krusch